Ehem. Prämonstratenser-Reichsabtei

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/156360070312/

ID: 156360070312 **Datum:** 15.10.2018 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

Objektdaten

Straße:	Klosteranlage
Hausnummer:	2
Postleitzahl:	89611
Stadt-Teilort:	Obermarchtal
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Alb-Donau-Kreis (Landkreis)
Gemeinde:	Obermarchtal
Wohnplatz:	Obermarchtal
Wohnplatzschlüssel:	8425090006
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

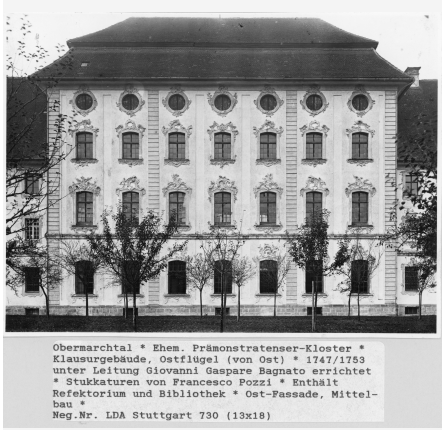
Fotos

Bildbeschreibung:
Kloster Obermarchtal - Klausurgebäude, Südflügel (von Süd-Ost)

Abbildungsnachweis:
Bildarchiv, LDA, Rgb. Tübingen

Bildbeschreibung:
Kloster Obermarchtal - Klausurgebäude, Südflügel (von Süd-West), Mittlerer Abschnitt (Gastbau)

Abbildungsnachweis:
Bildarchiv, LDA, Rgb. Tübingen



Bildbeschreibung:
Kloster Obermarchtal - Klausurgebäude, Ostflügel (von Ost)

Abbildungsnachweis:
Bildarchiv, LDA, Rgb. Tübingen

Objektbeziehungen

Ist Gebäudeteil von:

- *keine Angabe*

Besteht aus folgenden Gebäudeteilen:

1. Beinhaltet Bauteil: Ehem. Klosteranlage Obermarchtal (ehem. Wohn- und Ökonomiegebäude), Hauptstraße 2/1

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

Die Klosteranlage Obermarchtal schließt sich im Osten an die ehem. Prämonstratenser-Abteikirche St. Peter und Paul an. Die streng symmetrische, vierseitig um einen Innenhof gruppierte Anlage wurde ganz nach der Konzeption von Ch. Thumb und F. Beer erbaut. Im Anschluss an den Kirchenbau entstand 1701-03 der Westflügel. Daran setzte 1703 der Bau der westlichen Hälfte des Konventbaus im Norden an. 1737 wurde unter Josef Benedikt und Martin Schneider der Südteil angelegt. Unter Johann Caspar Bagnato erfolgte 1747-53 der Weiterbau an Nord- und Ostflügel in der Achse der Kirche. 1769 entstand anlässlich der Durchreise von Dauphine Marie Antoinette der südöstliche Pavillon, der sog. Dauphine-Bau.

Quelle: Georg Dehio: Handbuch der Deutschen Kunstdenkmäler, Baden-Württemberg II, München 1997.

Besitzer:in

keine Angaben

Zugeordnete Dokumentationen

- Diplomarbeit zur Außenanlage des Klosters

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Das Kloster Obermarchtal liegt in der Gemeinde Obermarchtal zwischen Ehingen und Riedlingen, östlich von Zwiefalten im Alb-Donau-Kreis und darf sich rühmen, die einzige in sich geschlossene, vollendete und komplett erhaltene barocke Klosteranlage Oberschwabens zu sein.
Lagedetail:	• Siedlung • Stadt
Bauwerkstyp:	• Sakralbauten • Kloster, allgemein
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Symmetrische, vierseitig geschlossene Klosteranlage um Innenhof mit dreistöckigen Flügeln und vorspringenden Eckgebäuden. Der Südflügel wird durch einen Mittelrisalit auf ovalem Grundriss betont, der aus Quaderwerk mit rustiziertem Untergeschoss als dreiseitig geöffnete Vorhalle fungiert. Die Obergeschosse des Mittelrisalits zeigen Pilaster, Rundbogenfenster mit Sprenggiebel und Zwillingsfenster und gekuppelte Rundfenster. Bekrönt wird die Stirnfront durch einen Volutengiebel. Der Ostflügel wird durch einen dreigeschossigen Saalbau mit Attika und Mansardwalmdach betont.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	*keine Angaben*
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	*keine Angaben*
Bestand/Ausstattung:	*keine Angaben*

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachform
	  • Mansardwalmdach
	  • Satteldach
	• Steinbau Mauerwerk
	  • Quader
	• Gestaltungselemente
	  • Volutengiebel

Konstruktion/Material:	*keine Angaben*